

Vesper in der Kreuzkirche

Schützvesper

zum 350. Geburtstage des Meisters am 8. Oktober

Dresden, Sonnabend, den 5. Oktober 1935, nachm. 6 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685—1750):

Präludium und Fuge in h-moll für Orgel

Heinrich Schütz (1585—1672):

„Ich hab' mein Sach' Gott heimgestellt“, Motette für fünf-
stimmigen Chor mit Continuo

Ich hab' mein Sach' Gott heimgestellt,
er mach's mit mir, wie's ihm gefällt,
soll ich allhier noch länger leb'n, nicht wiederstreb'n,
sei'm Willen tu ich mich ergeb'n.

Es ist allhier ein Jammertal,
Angst, Not und Trübsal überall,
des Bleibens ist hie keine Zeit, voller Mühseligkeit,
und wer's bedenkt, ist immer im Streit.

Heut sind wir frisch, gesund und stark,
bald morgen todt und liegen im Sarg,
heut' blüh'n wir, wie ein Rose rot, bald krank und todt,
ist allenthalben Müh' und Not.

Ach Herr, lehr uns bedenken wohl,
daß wir sind sterblich allzumal,
auch wir allhier kein Bleibens han, müssen all davon,
gelehrt, reich, jung, alt oder schön.

Das macht die Sünd, o treuer Gott,
dadurch ist komm'n der bitter Tod,
der nimmt und frist all Menschen Kind, wie er sie find,
fragt nicht wes Stands oder Ehre sie sind.

Das ist mein Trost zu aller Zeit,
in allem Kreuz und Traurigkeit,
ich weiß, daß ich am jüngsten Tag ohn' alle Klag
werd auferstehn aus meinem Grab.

Amen, mein lieber, frommer Gott,
bescher' uns all'n ein seligen Tod,
hilf, daß wir mögen allzugleich bald in dein Reich
kommen und bleiben ewiglich.

Joh. Pappus, † 1610

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang (Mel.: Ich hab' mein Sach' Gott heimgestellt):

Was suchst du, Mensch, bis in den Tod?
Du suchst so viel, und Eins ist Not!
Die Welt beut ihre Güter feil;
denk an dein Heil und wähl in Gott
das beste Teil.

Gebet und Segen

Chor: „Amen“ von Heinrich Schütz

Heinrich Schütz (1585—1672): „Deutsches Magnificat“, für zwei Chöre Die Chöre singen in getrennter Aufstellung

Meine Seele erhebt den Herren; und mein Geist freuet sich Gottes
meines Heilandes. Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen;
siehe von nun an werden mich seelig preisen alle Kindeskind, denn er hat
große Dinge an mir getan, der da mächtig ist, und des Name heilig ist.
Er übet Gewalt mit seinem Arm, und zerstreuet, die hoffärtig sind, in
ihres Herzens Sinn; er stößet die Gewaltigen vom Stuhl, und erhöhet
die Niedrigen. Die Hungrigen füllet er mit Gütern, und lässet die Reichen
leer, er denket der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf;
wie er gered't hat unsern Vätern Abraham und seinem Samen ewiglich.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und auch dem heiligen Geiste.

Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu
Ewigkeit, Amen!

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Orgel: Hans Heinke

Leitung: Kreuzkantor Rudolf Mauersberger

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pfarrer Johannes Teichert):

1. Eine schöne Tagweise vom Wort Gottes. Tons. A. Müller
 2. Nun danket alle Gott. J. S. Bach
 3. Abendlied. Tons. A. Müller
 4. Wach auf, wach auf, 's ist hohe Zeit. M. Vulpinus, 1609
-

Kirchenmusik in der Kreuzkirche: Sonntag, 6. Oktober (Erntedankfest), vorm. 1/2 10 Uhr:
Drei Chöre von Heinrich Schütz (in die Liturgie eingeordnet):

1. „Kyrie, Gott Vater . . .“
 2. „Das kleine Gloria“
 3. „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ für sechsstimmigen Chor
-

Nächste Vesper des Kreuzchors: Sonnabend, den 12. Oktober, nachmittags 6 Uhr:
Johann Sebastian Bach: „Jesu meine Freude“, fünfstimmige Motette